

Weißeritz-Zeitung

Tageszeitung und Anzeiger für Dippoldiswalde, Schmiedeberg u. U.

Amtsblatt für die Königliche Amtshauptmannschaft, das Königliche Amtsgericht und den Stadtrat zu Dippoldiswalde.

Mit achtseitigem „Illustrierten Unterhaltungsblatt“ und täglicher Unterhaltungsbeilage.
Für die Aufnahme eines Inserats an bestimmter Stelle und an bestimmten Tagen wird keine Garantie übernommen.

Verantwortlicher Redakteur: Paul Jehne. — Druck und Verlag von Carl Jehne in Dippoldiswalde.

Nr. 160

Freitag den 13. Juli 1917 abends

82. Jahrgang

Auf Grund von § 1 Absatz 1 der Bundesratsverordnung über Schilfrohr vom 6. Juni 1917 Reichsgesetzblatt S. 476 wird den Bezirksverbänden der Amtshauptmannschaften Großenhain, Pöna, Dresden-N., Waizen und Leipzig die Befugnis verliehen, das in ihrem Bezirk wachsende Schilfrohr in grünem Zustand zu Futterzwecken abzurufen. Die Befugnis erstreckt sich nicht auf Schilfrohr, das der Eigentümer oder sonstige Nutzungsberechtigte selbst zu diesem Zwecke erntet. Die Amtshauptmannschaften haben dem bisherigen Eigentümer oder sonstigen Nutzungsberechtigten eine angemessene Vergütung zu gewähren.

§ 2. Jeder Besitzer eines Grundstücks im Bezirk der fünf Amtshauptmannschaften ist verpflichtet, der Amtshauptmannschaft oder der von ihr beauftragten Person das Betreten und Befahren seines Grundstücks zu gestatten, soweit dies zur Feststellung des Vorhandenseins oder zur zweckentsprechenden Aberntung von Schilfrohr erforderlich ist. Auf Verlangen der Amtshauptmannschaft hat er zu diesem Zwecke auch geeignete Plätze zur Trocknung des Schilfrohrs gegen eine von der Amtshauptmannschaft zu gewährenden angemessenen Vergütung zur Verfügung zu stellen. In gleicher Weise sind Besitzer von Röhren und ähnlichen Wasserfahrzeugen verpflichtet, diese zur Aberntung des Schilfrohrs gegen angemessene Vergütung zur Verfügung zu stellen.

§ 3. Ueber Streitigkeiten, die sich aus der Durchführung der §§ 1 und 2 ergeben, entscheidet endgültig die Amtshauptmannschaft Dresden.

Dresden, den 10. Juli 1917.

Ministerium des Innern.

Im Monat Juni ist nach seiner Neuwahl Stadtkassierer Paul Arthur Wilhelm Dreßel, Stadt Bärenstein als Bürgermeister daselbst in Pflicht genommen worden.

Dippoldiswalde, am 10. Juli 1917.

Nr. 371 A. Königliche Amtshauptmannschaft.

Auf Blatt 204 des Handelsregisters, die Firma Kalliope Musikwerke, Aktiengesellschaft in Dippoldiswalde betreffend, ist heute eingetragen worden:

Neue U-Boots-Erfolge.

Berlin, 12. Juli. (Amtlich) Neue U-Boots-Erfolge in der Biscaya und im Englischen Kanal: 24 000 Bruttoregistertonnen. Unter den versenkten Schiffen befanden sich der bewaffnete englische Dampfer „Udab“ (4397 Tonnen) mit Stückgut von Kanada nach Cherbourg, bewaffneter französischer Dampfer „Béarn“ (1271 Tonnen) mit Stückgut von Dakar nach Kélamp, die französischen Segler „Alexandre“ mit Holz von Texas nach Kélamp, „La Tour d'Argon“ mit Fischladung nach La Rochelle, portugiesischer Dampfer „Cabo Verde“ (2220 Tonnen) mit Lebensmitteln für die französische Militärverwaltung in Bordeaux. Die Ladungen der übrigen Schiffe bestanden, soweit sie festgestellt werden konnten, aus Kohlen, Erz und Erdnüssen.

Der Chef des Admiraltätsstabes der Marine.

Zurückhaltung deutscher Kriegsgefangener zur Zwangsarbeit — eine neue englische Friedensbedingung.

Bei einem zu seiner Ehren gegebenen Festessen erklärte der Premierminister von Neufchwales, W. A. Holman, laut „Daily Telegraph“ vom 29. Juni: Deutschland werde unter keinen Umständen in der Lage sein, nach dem Siege eine Kriegsgenossenschaft zu bezahlen. Er schlage daher als eine der den Deutschen auferlegenden Friedensbedingungen vor, die deutschen Kriegsgefangenen auch nach Friedensschluß zurückzuhalten und sie zu den Lohnsätzen der britischen Gewerksvereine zur Arbeit zu zwingen, anstatt sie nach Deutschland zurückzuführen zu lassen, wo sie der deutschen Industrie wieder aufhelfen würden. Deutschland sei bereits bankrott; daher sei die einzige Leistung, die man von ihm erzielen könne, die Arbeitskraft der in britische Hände gefallenen Kriegsgefangenen.

Eine für mitsprachende deutsche Arbeiter recht lesenswerte australische Offenherzigkeit!

Ein neues Hindenburg-Wort.

In einer Versammlung des Bundes der Landwirte in der Rheinprovinz sprach am Sonnabend der konservative Reichstagsabgeordnete Dr. Wildgrube, der auch Mitglied des Hauptausschusses des Reichstages ist, über Neuorientierung und Demokratisierung. Der Redner sagte über die Lage u. a. folgendes:

Feldmarschall Hindenburg hat uns Mitgliedern des Hauptausschusses des Reichstages durch den Kriegsminister sagen lassen: „Wir haben viele Feinde, aber nicht zu viele, wir werden siegen, nicht mit dem Munde, sondern mit der Tat des Schwertes“. Lassen Sie uns diesem Worte Hindenburgs vertrauen: Der militärische Sieg bleibt unser! Auch über den Erfolg des U-Bootkrieges lassen Sie sich durch nichts irren machen. Wenn die Autoritäten, die nicht darauf angelegt sind, uns hinters Licht zu führen, ein Hindenburg, ein Scheer, ein Kriegsminister, ein v. Capelle, der jetzt ganz im Geiste Tirpitz seinen Weg geht, uns erklären: Der U-Bootkrieg wird uns zum Siege führen, so vertrauen wir ihnen. Und wenn dann politische Männer kommen, sie mögen ihnen wo sie wollen, und es besser verstehen wollen wie unsere militärischen Autoritäten, so können wir ihnen nicht folgen. v. Capelle hat uns erklärt, daß der unelingschänkte U-Bootkrieg das

Eisenbahn-Fahrplan, gültig vom 13. Juli bis mit 24. August.

| Station | am | ab |
|-------------------|------|------|
| ab Rippdorf | 7:25 | 8:15 |
| Bühlmühle | 7:30 | 8:20 |
| Schmiedeberg | 7:35 | 8:25 |
| Raasdorf b. Schm. | 7:40 | 8:30 |
| Obercarsdorf | 7:45 | 8:35 |
| Ullersdorf | 7:50 | 8:40 |
| Dippoldiswalde | 7:55 | 8:45 |
| Waltersdorf | 8:00 | 8:50 |
| Walters | 8:05 | 8:55 |
| Görsdorf | 8:10 | 9:00 |
| Schweigsdorf | 8:15 | 9:05 |
| Wabnan | 8:20 | 9:10 |
| Schmiedebühl | 8:25 | 9:15 |
| an Halmsdorf | 8:30 | 9:20 |

Schicksal Englands ist, und der Saatssekretär Helfferich sagte hinzu: „Der U-Bootkrieg ist das unentzerrbare Schicksal Englands“.

Vertikales und Sächsisches.

Dippoldiswalde, 13. Juli. Heute vor 50 Jahren schrieb das Gerichtsamt die Wahlen zum ersten ordentlichen Reichstage des Norddeutschen Bundes aus.

— Schon die Saaten! Das Korn beginnt zu reifen, die Kartoffeln schießen ins Kraut. Allenhalben findet man jetzt auf Feldwegen Getreidehalme ohne Hähren, abgestreiften Hafer, ja selbst schon ausgerissene Kartoffelpflanzen. Wenn wir durchhalten wollen, müssen wir alleamt Gottes Gabe auf unseren Fluren und Wiesen schonen. Wer Saaten, Fruchtbäume und Wiesen beschädigt, wird nicht nur streng bestraft werden, sondern verjündigt sich heute auch an seinem Volk und Vaterland.

— Die Gerichtsferien beginnen auch dieses Jahr am 15. Juli und endigen am 15. September. Die vielfach vertretene Meinung, daß im Hinblick auf das Hilfsdienstgesetz die Gerichtsferien abgekürzt werden, ist sonach unzutreffend. Während der Gerichtsferien werden bekanntlich nur in den sogenannten „Feriensachen“ Termine abgehalten und Entscheidungen getroffen. Während der Gerichtsferien gelten: 1. Strafsachen, 2. Arrestsachen und die einstweilige Verfügung betreffenden Sachen, 3. Miet- und Marktsachen, 4. Streitigkeiten zwischen Vermietern und Mietern von Wohnungs- oder geschäftlichen Räumen, sowie wegen Zurückhaltung der vom Mieter in die Räume gebrachten Sachen, 5. Wechselsachen, 6. Bausachen, sofern es sich um einen angefangenen Bau handelt. Auf das Mahnverfahren, das Zwangsvollstreckungsverfahren und das Konkursverfahren sind die Gerichtsferien ohne Einfluß. Durch die Gerichtsferien wird der Lauf einer Frist gehemmt, der noch übrige Teil beginnt mit dem Ende der Gerichtsferien zu laufen.

— Die Hausammlungen für die U-Bootspende ergaben in Altenberg 467,69 M., in Geising 283,98 M., in Bärenstein 145,50 M., in Lauenstein 163,00 M. und in Frauenstein einschließlich der freiwilligen Kriegsschiffe 438,70 M.

— Aus den Amtsgerichtsbezirken Altenberg und Lauenstein ist für die demnächst beginnenden Verhandlungen des Schwurgerichts beim Landgericht Dresden niemand ausgestellt worden.

Reichstädt. In Verbindung mit dem Vormittags-gottesdienste findet nächsten Sonntag die Gedächtnisfeier für die fürs Vaterland gefallenen Helden Franz Räder (Talmühle), Alfred und Richard Sterl statt.

Lauenstein. Nach einem Gutachten des Sachverständigen Herrn Prof. Berling-Dresden bleiben die hiesigen Kirchenglocken ihres geschichtlichen Wertes wegen der Gemeinde erhalten. Die Prospektspesen der Orgel hingegen werden aber höchstwahrscheinlich in nächster Zeit zur Wiederherstellung gelangen müssen.

Obercarsdorf. Die Sammlung für die U-Bootspende hat hier 108,20 M. ergeben.

Reinhardtsgrimma. Das Ergebnis der Sammlung zur U-Bootspende durch hiesige Schulmädchen war 141,07 M., durch Verkauf von Broschen 30,00 M., durch Verkauf von Postkarten 8,50 M., zusammen 179,57 M.

Kreischa. Sanitätsrat Dr. Krapp hat das Otto Bormannsche Bauerngut für den Preis von 52500 M. käuflich erworben. Es soll zur Erweiterung des Sanatoriums Verwendung finden.

Dresden. König Friedrich August hat am 8. Juli nachstehende Telegramme abfenden lassen:

1. An Generalmajor Fortmüller, Kommandeur einer Infanterie-Division.

Nach Meldungen des Oberbefehlshabers haben sich die während der Schlacht zu Gegenangriffen angelegten Infanterie-Regimenter 472 und 474 glänzend geschlagen und damit eine herrliche Feuerpause erlangt. Den beiden Regimentern sowie den anderen Waffen der Division, die auch Hervorragendes geleistet haben, spreche ich meinen wärmsten Dank und meine vollste Anerkennung aus.

2. An das Ersatz-Infanterie-Regiment 40.

Nach Meldung des Divisionskommandeurs, dem das Regiment während der heißen letzten Schlachttage unterstellt war, hat sich das Regiment hervorragend tapfer geschlagen und nach siegreicher Abwehr feindlicher Massenstürme in schneidigem Gegenstoß Gefangene gemacht. Ich spreche dem Regiment dafür meinen wärmsten Dank und meine vollste Anerkennung aus.

Frankenberg. Die Unteroffizierschule Frankenberg stellt vom 15. Juli an eine Anzahl Schüler ihrer Anstalt kleinen Wirtschaftsbettern als Ernsthilfe zur Verfügung. Die Schüler stammen meist vom Lande und sind in landwirtschaftlichen Arbeiten erfahren. Strohsack, Dedd, Eßgeschirz mit Schüssel bringen die Unteroffizierschüler mit. Als Entgelt ist bei freier Verpflegung 1 Mark für den Kopf und Tag an die Unteroffizierschule Frankenberg zu zahlen.

Leipzig. Der Rat der Stadt Leipzig beschloß, wegen der vom Königl. Kommissar für die Straßenbahnen verfügten Erweiterung des Rauchverbotes auf den Straßenbahnen (hinfert soll nur auf den Unhängewagen geraucht werden dürfen) die Ansetzungsanlage zu erheben.

Inserate werden mit 20 Pf., solche aus unserer Amtshauptmannschaft mit 15 Pf. die Spaltzeile oder deren Raum berechnet. Bekanntmachungen auf der ersten Seite (nur von Behörden) die zweigespaltene Zeile 45 bez. 35 Pf. — Tabellarische und komplizierte Inserate mit entsprechendem Aufschlag. — Eingeladene, im redaktionellen Teile, die Spaltzeile 50 Pf.